



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufschelnen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Nachlass Robert Musil

1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Musils Weltruhm als herausragender Vertreter der österreichischen literarischen Moderne gründet sich neben den veröffentlichten und in mehr als hundert Sprachen übersetzten Teilen seines Hauptwerks „Der Mann ohne Eigenschaften“ (in Teilen veröffentlicht 1930 und 1932) besonders auch auf den Nachlass, der bis heute Gegenstand aufwändiger editionsphilologischer Darstellungsversuche bildet. Vergleichbar ist er in seiner Bedeutung mit den ähnlich strukturierten Nachlässen von Ludwig Wittgenstein und Ingeborg Bachmann.

Der literarische Nachlass Robert Musils entstand zwischen 1900 und 1942. Er setzt sich aus 64 Mappen und 40 Heften zusammen und umfasst insgesamt ca. 12.000 Manuskriptseiten. Dazu kommen von Musil selbst gesammelte Zeitungsausschnitte mit Besprechungen seiner Bücher. Der Nachlass dokumentiert die Entstehungsgeschichte des Romans „Der Mann ohne Eigenschaften“ und er enthält die Romanfortsetzung, an der Musil bis zu seinem Tod 1942 arbeitete, ohne sie abzuschließen. Die Manuskripte zum Romanprojekt sind mit Tagebuchaufzeichnungen, Essay-, Dramen- und Erzählprosafragmenten sowie umfangreichen wissenschaftlichen Materialsammlungen mittels eines Siglensystems des Autors zu einem Ganzen verwoben. Der Nachlass ist in seiner Gesamtheit und in seiner Ergänzung durch drei Teilnächlässe als Werk sui generis zu betrachten, als literarisch-philosophisches Laboratorium. In ihm wird das historische, soziologische, psychologische, philosophische und naturwissenschaftliche Wissen seiner Zeit in einem groß angelegten erzählerischen, essayistischen und aphoristischen Verarbeitungsversuch durch Robert Musil synthetisiert.

2. ANTRAGSTELLER/IN

2.1 Name des/der Antragsteller/in

Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek

2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Im Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek

2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Dr. Andreas Fingernagel, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-290, andreas.fingernagel@onb.ac.at

Priv.-Doz. Dr. Bernhard Fetz, Österreichische Nationalbibliothek, Literaturarchiv, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-344, bernhard.fetz@onb.ac.at



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Nachlass Robert Musil, 104 Einheiten

Nachlass Robert Musil – Nachtrag, 3 Einheiten

Teilnachlass Robert Musil (H 6/1985), 71 Einheiten

Teilnachlass Robert Musil (H 58/81), Briefnachlass: 481 Stück von 33 Schreibern

Teilnachlass Robert Musil (H 54/82), 65 Einheiten

3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Signatur Cod. Ser. n. 15061 bis 15159, 5 Beil.

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00038260>

Cod. Ser. n. 15167 bis 15169 Han

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00038261>

Cod. Ser. n. 28120 bis 28190

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00041031>

Autogr. 1005/1 bis 1006/29

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00038470>

Cod. Ser. n. 26513 bis 26524, Beilagen

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00037263>

3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

Homepage der Internationalen Robert Musil Gesellschaft (Klagenfurt):

<http://www.musilgesellschaft.at/>

Homepage des Robert Musil Literatur Museums (Klagenfurt):

<http://www.musilmuseum.at/index.php?p=robert-musil>

Homepage zur digitalen Musil-Edition (Robert Musil-Institut Klagenfurt): www.aau.at/musiledition

3.4 Provenienz

Kauf

3.5 Bibliographie

Auswahl

Werke (Edition):

Robert Musil – Klagenfurter Ausgabe. Kommentierte Edition sämtlicher Werke, Briefe und



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

nachgelassener Schriften. Mit Transkriptionen und Faksimiles aller Handschriften. Hg. von Walter Fanta, Klaus Amann u. Karl Corino. DVD-ROM. Klagenfurt, Wien: Drava 2009.

Sekundärliteratur (Standardwerke, aus der die Bedeutung des Nachlasses ersichtlich ist):

Walter Fanta: Die Entstehungsgeschichte des ‚Mann ohne Eigenschaften‘ von Robert Musil. Wien: Böhlau 2000.

Karl Corino: Robert Musil. Eine Biographie. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 2003.

Amann, Klaus: Robert Musil - Literatur und Politik. Mit einer Neuedition ausgewählter politischer Schriften aus dem Nachlass. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 2007.

Bartram, Graham, Payne, Philip, Tihanov, Galin (Hg.): A companion to the works of Robert Musil. Rochester u.a.: Camden House 2007.

Wolf, Norbert Christian: Kakanien als Gesellschaftskonstruktion. Robert Musils Sozioanalyse des 20. Jahrhunderts, Wien 2011.

Zu der sonstigen, äußerst umfangreichen Sekundärliteratur über Robert Musil vgl. u.a.:

Jürgen Thöming: Robert-Musil-Bibliographie. Bad Homburg u.a.: Gehlen 1968 (= Bibliographien zum Studium der deutschen Sprache und Literatur. Band 4).

Karl Heinz Danner: Robert-Musil-Schrifttum 1970-1975. Ergänzungsbibliographie. In: Modern Austrian Literature (9) 1976, Nr. 3/4, S. 210-239.

Ingeborg Fiala-Fürst: Robert Musil: Internationale Bibliographie der Sekundärliteratur 1984-1991. Saarbrücken: Arbeitsstelle für Robert-Musil-Forschung 1991 (= Musil-Forum. Wissenschaftliches Beiheft 5).

Musil-Bibliographie Online 1992-2013. Hg. v. Robert-Musil-Institut (Klagenfurt):

<http://www.musilgesellschaft.at/texte/musilforum%20online/Musil-Bibliographie%201992-2013.pdf>
[Stand: 31.10.2013]

4. RECHTLICHE SITUATION

4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Österreichische Nationalbibliothek (Republik Österreich)

4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Dr. Andreas Fingernagel, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-290, andreas.fingernagel@onb.ac.at

Priv.-Doz. Dr. Bernhard Fetz, Österreichische Nationalbibliothek, Literaturarchiv, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-344, bernhard.fetz@onb.ac.at

4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Österreichische Nationalbibliothek

4.4 Benützbarkeit



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Der Musil-Bestand ist vor Ort benutzbar.

4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.

Die Werke von Robert Musil sind urheberrechtlich frei.

5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

5.1 Authentizität

Die Echtheit des Materials ist aus bibliothekarischer Sicht verbürgt.

5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden.

Der literarische Hauptnachlass Robert Musils ist zusammen mit den genannten Teilnachlässen in seiner Art als literarisch-philosophisch-wissenschaftliches Schreiblaboratorium, als prädigitaler Hypertext einzigartig oder zumindest der erste seiner Art.

Musils Nachlass stellt alles in allem ein herausragendes Dokument zur Geschichte Österreichs im neuralgischen Übergang von der k. u. k. Monarchie zur Ersten Republik dar. Zudem zeigt der Nachlass, wie Musil in literarisch-philosophischer Weise auf die Modernisierung in Gesellschaft und Wissenschaft reagierte. Und nicht zuletzt ist auf den Nachlass als wesentliches Zeugnis für den modernen Roman als künstlerische Ausdrucksform, die an ihre Grenzen gelangt ist, zu verweisen.

(a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

(b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

(c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

(d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

(e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

6.1 Seltenheit

Da es sich weitgehend um Originalmaterialien handelt, ist der Nachlass inklusive der erwähnten Teilnachlässe einzigartig und in seiner Art unersetzbar.

6.2 Vollständigkeit

Der Hauptnachlass entspricht dem bei Musils Tod am 15.4.1942 in Genf hinterlassenen Manuskriptbestand. Dieser Bestand konnte durch den Erwerb weiterer Teilnachlässe bedeutend erweitert werden.

7. GEFÄHRDUNG

Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments / der Sammlung mit.

Regelmäßige Kontrolle durch das Institut für Restaurierung der Österreichischen Nationalbibliothek findet statt.

8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Die Musil-Bestände unterliegen dem Risiko-Management der Österreichischen Nationalbibliothek.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

10. ANHÄNGE

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln.

ein digitales Foto des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank

eine Bestätigung, (a) zur Nominierung des beschriebenen Dokuments / der Sammlung für das Österreichische Nationale Memory of the World Register ermächtigt zu sein, (b) der Veröffentlichung des übermittelten Fotos zuzustimmen und (c) im Falle einer Aufnahme das Dokument / die Sammlung physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur Einreichung des Dokuments / der Sammlung

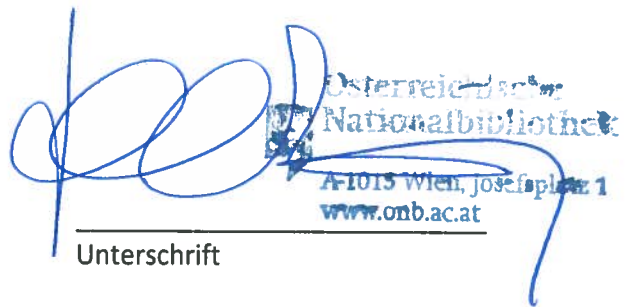
Nachlass Robert Musil

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register berechtigt zu sein und stimme der Veröffentlichung dem Antrag sowie des beigefügten Fotos zu.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das Dokument / die Sammlung in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.

Wien
23/5/14

Ort, Datum


Österreichische
Nationalbibliothek
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
www.onb.ac.at
Unterschrift